

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 13

Dienstag, den 17. Januar 1928

101. Jahrgang.

Die Reichskonferenz der Länder

Der Tag der Referate

M. Berlin, 17. Jan. Gestern ist im historischen Saal der Reichskanzlei, in dem der Berliner Kongress von 1878 stattgefunden hat, unter dem Vorsitz des Reichskanzlers die Konferenz der Reichsregierungen mit den Ministerpräsidenten der Länder zusammengetreten. Die Tagesordnung ist in drei Teile gegliedert:

1. Verhältnis zwischen Reich und Ländern (Schaffung der Zuständigkeit);
2. Grundsätze einer sparsamen Finanzpolitik;
3. Technische Verwaltungsreform im Reich und in den Ländern.

Reichskanzler Dr. Marx

Hieß in einer Begrüßungsansprache die Herren willkommen, wies auf die historische Bedeutung des Saales hin, in dem 1878 der Berliner Kongress und im November 1918 die bedeutende Aussprache mit den Vertretern der einzelnen Freistaaten unter dem Vorsitz des damaligen Volksbeauftragten und späteren Reichspräsidenten Ebert stattfand. Er skizzierte dann kurz

die Aufgaben der Länderkonferenz,

wobei er besonders hervorhob, daß die Neuregelung in den Beziehungen zwischen Reich und Ländern auf der Grundlage vollster gegenseitiger Loyalität erfolgen müsse. Es werde sich ferner darum handeln müssen, einzelnen Ländern durch Übernahme gewisser Verwaltungszweige durch das Reich zu helfen, ferner die Beseitigung der Enklaven und Exklaven mit möglicher Beschleunigung zu betreiben und im Reich und in den Ländern auf dem Wege umfassender Verwaltungsmaßnahmen wesentliche Ersparnisse zu erzielen. Die Reichsregierung erwartet von den Beratungen ein ergiebiges Resultat und von der Aussprache eine Vertiefung und Kräftigung des Bewußtseins, daß die Einheit der Nation und des Reiches unerwiderliches Gut

sei, das dem deutschen Volke aus den Stürmen der Kriegs- und Nachkriegszeit geblieben sei.

Nach geschäftsordnungsmäßigen Mitteilungen begannen zu der Frage der verfassungsrechtlichen Beziehungen zwischen Reich und Ländern die Referate und Korreferate.

Das erste Referat hielt

der Hamburger Bürgermeister Petersen.

In seinem Referat zur Frage der Änderung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern führte er u. a. folgendes aus: Die Festschreibung unseres innerpolitischen Lebens liegen in der Uneinheitlichkeit der Verfassung in bezug auf den föderativen oder unitarischen Charakter des Reiches. Die daraus resultierenden Entwicklungen können gehemmt, aber nicht aufgehoben werden. Es gibt nur Lösungen auf der Grundlage des demokratisch-republikanischen Prinzips. In der öffentlichen Meinungsbildung Deutschlands ist eine starke Bewegung im Werden, die den organisch dezentralisierten Einheitsstaat will. Ihr stehen beträchtliche Gegenkräfte, vor allem in den süddeutschen Bezirken, die eine Verstärkung des bundesstaatlichen Charakters des Reiches erstreben, gegenüber. Die schon bekannten Vorschläge zeigen, daß noch keinerlei Einheitslichkeit über die Einzelgestaltung besteht. Es wägen bisher lediglich grundsätzliche Übereinstimmungen heraus. Als solche möchte ich bezeichnen:

Durchführung des demokratischen Prinzips der Reichsverfassung auch bei der Einwirkung der Länder auf die Reichswillensbildung. — Stärkung der Reichsgewalt. — Vereinheitlichung der politischen Willensbildung in einem einzigen Reichsparlament und damit Vermehrung der Stetigkeit in der Verwaltung des Reiches und der mittleren und unteren Verwaltungsbezirke und Verkürzung des Instanzenweges zur Zentralregierung mit der Folge der Rationalisierung der Verwaltung. — Untergliederung des Reiches in Gebilde, die kulturell und wirtschaftlich voll lebensfähig sind und im Rahmen des Reiches ihr Eigenleben führen.

Gelingt es, eine Lösung des Grundproblems der einheitsstaatlichen Gliederung zu finden, die dieser Formung entspricht und doch nicht den Charakter einer Zwischlösung besitzt, dann wird auch die verwaltungsorganisatorische Seite der Neugestaltung durchzuführen sein. — Ich halte keine Lösung für möglich, die Preussens Bestand nicht solange hält, bis ein neugegliedertes Einheitsreich mit starker Reichsgewalt geschaffen wird. Ich halte aber auch das Vorweg-

nehmen von Einzelproblemen, wie etwa die Frage der Beseitigung unserer 245 Einschlußgebiete, für nicht möglich, ohne die Herbeiführung einer Gesamtlösung. Ich könnte mir denken, daß es an der Zeit wäre, einen unabhängigen Sachverständigenausschuß mit der Bearbeitung dieses Problems zu betrauen, eines Ausschusses, der lediglich die Befugnis hat, Vorschläge zu machen. Er müßte sich aus Politikern, Verwaltungspraktikern, Staats- und Verwaltungsrechtlern, Vertretern der Wirtschaft einschließlich der Arbeitnehmerorganisationen zusammensetzen. Es scheint mir wichtig, diesen Ausschuß aus unabhängigen Persönlichkeiten zu bilden, die sich nicht als Repräsentanten von Ländern oder Interessengruppen oder politischen Parteien, sondern als Vertreter aller Bezirke des deutschen Lebens an die verantwortungsvolle Arbeit machen.

Nach Dr. Petersen sprach

der württembergische Staatspräsident Dr. Bazille.

Von den Grundsätzen der Bismarckschen Reichsverfassung ausgehend, erörterte Bazille zunächst die Frage, welche Folgen das Verlassen der Bismarckschen Grundsätze durch die Weimarer Verfassung nach sich gezogen habe. Mit Zwang durchgeführte unitarische Bestrebungen, meinte er, würden nur das Gegenteil erreichen, die Gefährdung der Reichseinheit.

Für Reich und Länder sei eine klare Abgrenzung der beiderseitigen Kompetenzen in Gesetzgebung und Verwaltung erforderlich,

ebenso die Beschränkung der Reichsgewalt auf das Notwendigste und die Sicherung der Länder gegen die Ueberschreitung der gegebenen Grenzen. Bazilles zweite Forderung geht darauf hinaus, daß der Reichsrat eine dem alten Bundesrat ähnliche Stellung wieder erhalte. Der Dualismus zwischen Reich und Preußen müsse überwunden werden, dadurch, daß der Reichspräsident gleichzeitig preussischer Staatspräsident und der Reichskanzler preussischer Ministerpräsident werde. Um Preussens überragenden Einfluß einzuschränken, müßten Preussens Reichsratsstimmen wieder auf die Zahl der früheren Bundesratsstimmen zurückgebracht werden. Bazille wies ferner darauf hin, daß die Ansprüche der Länder auf Abfindung für die abgetretenen Eisenbahnen-, Post-, Steuer- und Zollgebäude bis heute noch nicht befriedigt worden seien. Die Finanzhoheit über die wichtigsten direkten Steuern müsse den Ländern zurückgegeben werden. Nicht mehr lebensfähige deutsche Staaten sollten den freiwilligen Anschluß an ein anderes deutsches Land suchen. Ein kleinerer Staat solle aber nicht zur Aufgabe seiner Selbständigkeit gezwungen werden. Gütliche Vereinbarungen sollten auch in der Frage der Enklaven und Exklaven getroffen werden. In der Einheitsfrage dürfe man niemals das süddeutsche Wesen verkennen. Der Süddeutsche lasse sich nicht zu Zugeständnissen zwingen, von deren Berechtigung er nicht selbst überzeugt sei. Es stehe fest, daß sich die in den Einzelstaaten vereinigte Bevölkerung als eine Einheit fühle, und daß sie, von Ausnahmen vielleicht abgesehen, nicht gesonnen sei, ihre selbständige Staatspersönlichkeit aufzugeben.

Die Nachmittagsitzung der Länderkonferenz.

Amlich wird mitgeteilt: Die Länderkonferenz, die gestern nachmittag um 1/4 Uhr nach einer Mittagspause wieder eröffnet wurde, nahm die Korreferate des bayerischen Ministerpräsidenten und des preussischen Ministerpräsidenten entgegen. Nach Beendigung der beiden Referate wurde die Sitzung gegen 7 Uhr geschlossen. Heute rüh um 10 Uhr beginnt die Tagung mit der Eröffnung der Diskussion über die gehaltenen Referate und Korreferate.

Ueber den Verlauf der Konferenz am gestrigen Nachmittage erfahren wir, daß Ministerpräsident Braun für die weitere Untersuchung der Frage des Einheitsstaates eintrat, während der bayerische Ministerpräsident Held in gleichem Sinne wie Staatspräsident Bazille den Ausbau des Reichsrates befürwortete.

Die Staats- und Ministerpräsidenten Gäste Hindenburgs.

Der Reichspräsident gab gestern abend zu Ehren der Staatspräsidenten und Ministerpräsidenten der Länder ein Essen, zu dem auch die Reichsminister und die Minister der Länder sowie die Bevollmächtigten der Länder zum Reichsrat geladen waren.

Tages-Spiegel

Die Konferenz der Länder über die Reichsreform wurde gestern in Berlin eröffnet.

Bei der Länderkonferenz traten Petersen-Hamburg und Braun-Preußen für die weitere Untersuchung der Frage des Einheitsstaates ein. Bazille-Württemberg und Held-Bayern befürworteten dagegen den Ausbau des Reichsrates.

Wie in Berliner Regierungskreisen bekannt wird, soll die Nachfolgerschaft Geßlers nicht vor Ende der Woche entschieden werden.

Die französisch-amerikanischen Verhandlungen über den Abschluß eines Antikriegspaktes sind angesichts der Abwesenheit Kelloggs von Washington vorläufig unterbrochen worden.

Präsident Coolidge ist bei der Eröffnungsrede des pans-amerikanischen Kongresses in Havana für den Zusammenschluß der amerikanischen Staaten eingetreten.

Der frühere Herzog Bernhard von Meiningen ist gestern gestorben.

In Böblingen (Saargebiet) sind durch eine Hochexplosion 7 Arbeiter getötet und 10 verletzt worden.

Um die Nachfolge Geßlers

Entscheidung nicht vor Ende der Woche.

M. Berlin, 17. Jan. Zur Frage der Nachfolgerschaft des Reichswehrministers Dr. Geßler wird von zuständiger Seite erklärt, daß eine Entscheidung hierüber nicht vor Ende der Woche zu erwarten ist, da das Reichskabinett zurzeit durch die Konferenz des Reiches und der Länder anderweitig in Anspruch genommen ist.

Parker Gilbert vor der Reparationskommission

Um die Fixierung der deutschen Reparationsschuld.

M. Paris, 17. Jan. Wie die Agence Economique et Financiere mitteilt, hielt die Reparationskommission am Samstag eine Sitzung ab, über die aber auf einstimmigen Beschluß kein Bericht ausgegeben wurde. Die Sitzung, die sich über den ganzen Tag erstreckte, und an der Reparationsagent Parker Gilbert teilnahm, war die erste seit Veröffentlichung der Anregungen Gilberts über die endgültige Festsetzung der deutschen Reparationsschuld. Die Agence Economique et Financiere weiß über die Sitzung folgende Einzelheiten zu berichten:

Der Vorsitzende Chapsal habe der Kommission den Brief zur Kenntnis gebracht, den Poincare nach Ankündigung in der Kammerführung vom 24. Dezember an die Kommission gerichtet hat. An diesen Brief habe sich ein lebhafter Gedankenaustausch namentlich zwischen dem Vorsitzenden der Reparationskommission und dem Reparationsagenten angeschlossen. Die Agentur glaubt zu wissen, daß Parker Gilbert völlig seinen Standpunkt aufrechterhalten habe. Er habe erklärt, daß die im letzten Monat von ihm angeschnittene Frage unbestreitbar ihn angehe, angeht die Unmöglichkeit, bei der gegenwärtigen Unbestimmtheit einer ungeheuren Schuld ein genaues Bild über die deutsche Wirtschaft zu erhalten. Die einzelnen Regierungen sollen nun mit der am letzten Samstag erörterten Frage befaßt werden.

Die Befugnisse der Reparationskommission.

M. Paris, 17. Jan. Der „Temps“ beschäftigte sich mit dem Beschluß der Mitglieder der Reparationskommission, über ihre Aussprache mit Parker Gilbert keinen Bericht zu veröffentlichen, sondern einzeln an ihre Regierungen zu berichten. Das Blatt betont, daß in der Tat die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen allein das Recht hätten, die deutsche Reparationsschuld zu ermäßigen. Der Art. 234 des Versailler Vertrages befuge ausdrücklich, die Reparationskommission habe wohl das Recht, die Zahlungsperioden und den Zahlungsmodus zu ändern, aber sie könne ohne besondere Uebereinkunft der in der Reparationskommission vertretenen Regierungen nichts an Deutschland zurückstellen. Falls über einen derartigen Fall zu entscheiden wäre, müßte sogar völlige Einmütigkeit herrschen.

Zahlen zum Nachdenken

Von Regierungsrat a. D. Mertens-Würzburg.

Allmählich — leider reichlich spät — beginnen auch breitere Kreise des deutschen Volkes sich des Ernstes unserer wirtschaftlichen Lage bewußt zu werden. Gegenüber optimistischen Reden hochgestellter Persönlichkeiten hört man mehr und mehr auf die erheblich ernster gestimmten Äußerungen von Wirtschaftsführern und Nationalökonomien, die gewohnt sind, die Dinge zahlenmäßig nüchtern zu betrachten. Freilich wird niemand sich der Wahrheit des Wortes verschließen dürfen, das Volk, nicht das Gut, aber unser aller Leben ist nun einmal daran gebunden, Güter zu erzeugen und ihren Besitz zu sichern. Die Verhältnisse, unter denen heute das deutsche Volk zu leben gezwungen ist, verlangen gebieterisch, der Beweiskraft der Zahlen die höchste Aufmerksamkeit zu zollen, um zu jenen Folgerungen zu gelangen, die uns Wege zeigen, ungeachtet des schweren Druckes ausländischer Tributleistungen die Lebenshaltung unseres Volkes vor weiterem Absinken zu bewahren, sie möglichst sogar zu heben. Wo geben wir überflüssiges Geld aus?

Die Gesamtausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden betragen: 1913/14 zirka 4 Milliarden Mark = 100 Prozent, 1926/27 zirka 11 Milliarden Mark = 275 Prozent. Von der Steigerung von 7 Milliarden Mark entfallen auf a) Kriegslasten etwa 2,5 Milliarden Mark (Pensionen, Rentenversorgung, Entschädigungen, Reparationen); b) Verkehrsausgaben etwa 0,6 Milliarden Mark; c) Wohlfahrtsfrage (davon 1/4 auf Neubau) etwa 3 Mill. Mark; d) Verwaltungsapparat etwa 2,1 Mill. Mark; im ganzen etwa 8,2 Milliarden Mark.

Davon gehen ab: Ersparnisse (u. a. für Meer und Marine) etwa 1,2 Mill. Mark. Gesamtsteigerung etwa 7 Milliarden Mark. Der Lebenshaltungsindex (amtliche Reichstenerungsstatistik) stand: 1914 = 100, 1926 = rund 143.

Der Nebeneffekt der heutigen Sozialgesetzgebung, deren Gesamtaufwand 1926/27 rund 4,5 Milliarden Mark, für 1927/28 voraussichtlich 4,7 Milliarden Mark beträgt, ergibt sich aus nachstehender Berechnung des Ingenieurs Menzies, Wilmersdorf, die den „Wirtschaftsnachrichten“ entnommen ist:

Ein Vollarbeiter bezahlt durchschnittlich an die Alters- und Invaliditätsversicherung vom 15. bis 65. Lebensjahr einen Wochenbeitrag von 0,50 M.; den gleich hohen Betrag zahlt der Arbeitgeber. Der Arbeiter erhält dann planmäßig vom 65. Lebensjahr ab eine Rente von 688 M. jährlich. Hätte er dagegen den Wochenbeitrag einer Sparkasse übergeben, welche die Kapitalien mit dem bei der Dancksankette sich ergebenden Zinssatz von 8,5 Prozent verzinst und jährlich die Zinsen gutschreibt, so würde er nach 50 Jahren a) ein Kapital von 18 520 M. erspart haben, das b) eine dauernde Rente von 1574 M. abwerfen würde, d. h. das 2,3-fache der gesetzlichen Rente, ganz abgesehen von dem aus der Kapitalanlage für den Einzelnen, seine Erben und schließlich die Volksgemeinschaft erwachsenden Nutzen.

Ähnlich steht es mit der Angestelltenversicherung. Wenn ein Angestellter vom 20. bis 65. Lebensjahre durchschnittlich monatlich 8 M. einzahlt, so erhält er eine gesetzliche Rente von 1778 M. Die oben beschriebene Einzahlung an eine Sparkasse aber würde ihm nach 45 Jahren a) ein Kapital von 45 030 M. und b) eine ewige Rente von 3830 M., d. h. das 2,16-fache der ersten bringen. Ein Kapital mit der gleichen Rente wie die gesetzliche, würde sich bereits nach 36 Jahren, d. h. im Alter von 56 Jahren ergeben.

Die Gesamtwirtschaft aber würde die ungeheuren Reichszuschüsse — 1926 etwa 930 Millionen Mark — und die gewaltigen Verwaltungsausgaben sparen. Das führt uns zu einem weiteren Zahlenbeispiel: der Aufwand für den gesamten Verwaltungsapparat betrug: 1914 zirka 1,7 Milliarden Mark = 100 Prozent, 1926 zirka 2,8—4 Milliarden Mark = 221—235 Prozent, d. h. der Verwaltungsapparat kostet heute annähernd so viel wie der Gesamtaufwand für Reich, Staaten und Gemeinden in der Vorkriegszeit. Dafür getragen aber auch a) die Zahl der amtierenden Minister in Deutschland etwa 80, Großbritannien 25, Vereinigte Staaten 10, Frankreich 13, Italien 8; b) die Zahl der Parlamentarier in Deutschland 2365, Großbritannien 1634, Vereinigte Staaten 435, Frankreich (beide Kammern) 911, Italien 530.

Wenn man sich dann weiter vor Augen hält, daß selbst nach Annahme der neuen Besoldungsvorlage nur die Beamten der unteren Besoldungsgruppen das Friedensgehalt erreichen, die der mittleren aber um 14 Prozent und die höheren Beamten sogar um 24 Prozent dahinter zurückbleiben, so ergibt sich der zwingende Schluß, daß der weit über das Bedürfnis hinausgehende Umfang der Verwaltung jene schwindelnd hohen Kosten verursacht. Der gesamte Behördenaufbau kann nicht nur, sondern muß vereinfacht und vor allem auf seine eigentlichen Aufgaben beschränkt werden. Privatwirtschaftliche Betätigung ist nicht Sache des Staates oder der Gemeinden, sondern des erwerbstätigen Bürgers.

Wir müssen in eigenstem Interesse überall da sparen, wo wir sparen können. Tun wir es nicht, so werden die Fremden sich der Dinge bemächtigen, dann aber nicht zu unserem Nutzen, sondern zu ihrem eigenen.

Die Verwaltungskosten der Versicherungsämter

Das Recht der Regierung Schiedsprüche verbindlich zu erklären.

U. Berlin, 17. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstages behandelte die Kapitel Arbeitsvertragsrecht, Arbeitsverfassung, Arbeitsgerichtsbarkeit, Schlichtungs- und Lohnpolitik, sowie die Kapitel Versorgungsweisen und sonstige soziale Maßnahmen. Angenommen wurde ein Antrag Thiel (DVP.), wonach die Regierung in Fällen, in denen sich aus dem Verhalten der Tarifparteien offenkundig Tarifunruhe ergibt, das Mittel der Verbindlichkeitsklärung eines Schiedsprüches auch dann anwenden soll, wenn sich unter anderen Umständen nach der allgemeinen Gepflogenheit eine Verbindlichkeitsklärung nicht rechtfertigen lassen würde.

In der Aussprache stellte Ministerialdirektor Grieser fest, daß die Verwaltung der Versicherungsämter im Jahre 1927 insgesamt 177 Millionen Mark bei einem Gesamtaufkommen von 2,7 Milliarden Mark, also 6,5 Prozent (!) gekostet habe. Ueber die Frage der Unterhaltung des Reichsversicherungsamtes würden demnächst Verhandlungen stattfinden. Weiter wurde von der Regierung eine Denkschrift über die Lage der Invalidenrentner in früheren Heeres- und Marinebetrieben in Aussicht gestellt. Die Kapitel wurden vom Ausschuss angenommen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Arkenfürsorge so zu gestalten, daß die längere Zeit arbeitslose Personen dieselbe Unterstützung erhalten wie in der Arbeitslosenversicherung, wurde abgelehnt, nachdem ein Regierungsvertreter erklärt hatte, daß dem Antrag ohne Gesetzesänderung nicht entsprochen werden könne.

Dr. Külz zur Reichspolitik

U. Vauzen, 17. Jan. Auf der Tagung des Wahlkreises Ostpfalz der Deutschen Demokratischen Partei führte Reichsminister a. D. Dr. Külz zur politischen Lage des Reiches u. a. aus, daß das hinter uns liegende Jahr der Rechtsregierung irgendwelche erkennbaren Fortschritte nicht gebracht habe. Selbst die Zurückziehung einiger tausend Mann aus dem besetzten Gebiet sei nur mangelhafte Erfüllung einer bereits im November 1925 von der Vorkonferenz gegebenen feierlichen Zusage. Das Kernproblem des Völkerbundes, die Abrüstungsfrage, sei in keiner Weise der Lösung nähergebracht worden. Die kommenden Wahlen würden sowohl in Frankreich wie in Deutschland eine Volksabstimmung darüber sein, ob die Politik gegenseitiger Verständigung im Sinne des Volkes geführt worden sei.

Hand in Hand mit der politischen Annäherung, so erklärte der Minister, müsse die wirtschaftliche gehen. Der Handelsvertrag mit Frankreich sei hier gewiß ein Fortschritt. Umso bedauerlicher aber sei, daß die Verhandlungen mit Polen und der Tschechoslowakei noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hätten. Innerwirtschaftlich müsse das Ziel der deutschen Wirtschaftspolitik sein, die deutsche Wirtschaft von allen unvermeidbaren Hemmungen zu befreien, um ein ausgeglichenes, den endgültigen Finanzansatz gleich bringendes Steuersystem zu schaffen. Zu den innerstaatlichen Problemen bemerkte der Minister, die Wahlrechtsreform, die Verwaltungsreform und die Modernisierung des Beamtenrechts könnten nur durch entschlossenes Zutun geregelt werden. Ein „zu spät“ in der Wahlreform müsse zu unabsehbaren Folgen führen. Das staatliche Verhältnis zwischen Reich und Ländern bedürfe grundlegender Nachprüfung. Eigenstaatliche Länder mit einer Einwohnerzahl einer mäßigen Mittelstadt seien eine Lächerlichkeit. Auch auf sozialem Gebiet seien große Probleme, die Wohnungsnot, der Kriegsschädenertrag und die Rentenversorgung ungelöst. Auf kulturellem Gebiet gehe die Behandlung des Reichsschutzgesetzes durch die Regierungsparteien von einer vollkommen falschen Orientierung und Zielsetzung aus. Bei den kommenden Wahlen, so schloß Dr. Külz seine Ausführungen, werde das deutsche Volk die Möglichkeit haben, seine eigene Politik zu orientieren. Jedes Volk habe in der Demokratie das Parlament, das es verdiene.

Die Autonomiebewegung im Elsaß

Die elsässischen Autonomisten verlangen erneut Volksabstimmung.

U. Paris, 17. Jan. Wie aus Straßburg gemeldet wird, veröffentlicht die elsässische Autonomistenpartei einen Aufruf, in dem sie erneut Volksabstimmung verlangt und ihre Kandidaten für die Kammerwahlen bekannt gibt. Darunter befinden sich die meisten der in Mühlhausen eingelagerten Autonomisten. In Straßburg wurde der sich in Deutschland aufhaltende Dr. Roesch, der frühere Geschäftsführer der „Zukunft“, Schall, und in Schlettstadt Abbe Fasshauer aufgestellt. Von der Regierung wird verlangt, daß die inhaftierten Kandidaten noch vor den Wahlen abgeurteilt werden, damit sie an der Wahlkampagne teilnehmen können.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

20. Fortsetzung.

„Wollt Ihr es glauben,“ sagte Bruder Heito, indes er seine Schnüre legte, „daß dies zahme, friedlose Bergwasser, das so geflügelt an seine Ufer spült und mit einem Sprung zu überbrüden ist — daß dasselbe Wasser im Lenz, wenn der Schnee hier oben zu schmelzen beginnt, wie ein wilder, fahrender Gesell zu Tale braust und über seine Ufer schäumt — läh und fessellos. Felsblöcke und Baumriesen reißt die Lauch dann mit hinab, und wehe den Menschen, deren Hüften an ihrem Ufer stehen. Es hat die Lauch in den wilden Frühlingstagen schon manch ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Davon kann auch die Stadt Gebweiler ein Liedchen singen. Sie ist ihr mit Wehr und Abzugsgräben zu Leibe gezogen — aber es hat alles nichts genutzt. Die Bergwasser sind mächtiger als Menschenwerk, besonders wenn Schneee und Sturmwind ihre Gesellen wurden.“

Ulrich Jmsfelder war nachdenklich geworden.

„Und doch sollte der Menschgeist stärker sein als die Naturkraft. Kann man sich nicht bei Zeiten Dämme und Buhnenwälle dagegen errichten oder Stauwerke anlegen, die die Wasserkraft ablenken, ehe sie den Menschen verderblich wird?“

Bruder Heito zuckte die Achseln und schneelte ein goldschuppiges Fischlein an seiner Schnur empor.

„Da fragt die klugen Bürger von Gebweiler selbst, Ulrich Jmsfelder. Und vor allen den hochweisen Bürgermeister der Stadt.“

In Gedanken verloren sah der junge Waffenschmied und starrte auf die klaren, murmelnden Bergwasser, die sich unter Steinen und Mantwerk so silberhell dahin schmeigten. Dann veranlassen die Wasser wie ein flüssiger Morgenraum zwischen überhängenden Felsen und moosigen, gestützten Baumriesen, die in wildem Durch-

einander die enge Schlucht sperren und wohl schon Jahrzehnte hier moderten. Es hatte der Herbst an rianthen Stellen Blätter und Mantwerk schon golden gefärbt, und die Morgenröte schaffte ein Farbenspiel ringsum, das man hätte die Augen gebendet schließen müssen, hätten die hohen Felsen ringsum nicht dunkelblaue Schatten geworfen und alles Licht gemildert und ernst trocken zurückgehalten. Still saßen die Männer an ihrer Angel, in den tiefen Herbstströmungen ringsum verjüngt und eingespinnen. Und so in heiligem Schweigen, unter hunderten fahrenden Baumkrönen, lagen auch des gewaltigen Hertenklosters weitläufige Bauten. Es war eine große Stille ringsum, denn fast alle Mönche und Laienbrüder waren draußen in den Weinbergen an den sonnigen Wasgauhängen, wo die Oktobersonne die grünen und blauen Trauben gereift hatte und die fröhliche Weinlese in vollem Gange war. Nur Bruder Ebbo, der ernste, gelehrte Angrether Grafenproß, saß emsig schreibend in seiner Zelle, indes der Frühwind schmeichelnd durch das offene Fenster flog und lieblos über seine Tonjur strich. Er legte für einen Augenblick den knirschenden Gänsfelc aus der Sand und rückte sinnend das schmale Kinn in die Rechte. Aus dem Bogenfenster flog sein Blick in den träumenden Waldskatten. Zugewir in den Felsen klang ein Hifthorn, Wildtauben gurrten im Dämmer des dichter verschlungenen Gezweiges. In den dunklen Augen des jungen Mönches war eine große Stille und Friedsamkeit. Wie sie den Menschen eigen ist, die den Schwerpunkt ihres Lebens nach innen verlegt haben in die Tiefen der eigenen Seele, wo sie sicher sind vor allen Störungen und Widerwärtigkeiten der Welt. Wo sich ihnen in der Arbeit des Tages und in den schweigenden Stunden der Nacht die Größe ihres Gottes wunderbar offenbart und ihr Friede unverkennbar ist wie ein breiter, geruhiger, ewig fließender Wasserstrom. Es sind solche Menschen besonders begnadet und behütet, und man fühlt sich wohl und geborgen in ihrer Nähe. Bruder Ebbo war noch jung, und doch war er schon solch ein Mensch. Ja, es kam vor, daß ältere Mönche mit ihren Sorgen und Klammernissen zu ihm kamen und ihn um Rat befragten. Graue Haare sohmen Ernst und Erfahrung mit sich bringen. Und doch ist es nicht immer so. Es gibt Grauköpfe,

die das Leben schon lächlig geschüttelt und gezaust hat, und die dennoch nicht gelernt haben, sich zu beugen und ihre heiße Seele in beide Hände zu nehmen und sie still vor Gottes Füße zu legen. Solche Seelen sind voll Unruhe ihr Leben lang und machen es sich und anderen schwer.

Ueber den stillen Waldboden klang gedämpfter Hufschlag. Frauenkleider wehten durch den goldstimmern Herbstmorgen. Frau Ermintrud und Edula Grantner kamen von den Weinbergen des Bürgleins zurückgeritten, die oben an den Löhhängen lagen und wo die Leise im vollen Gange war. Sie hatten nach dem Rechten gesehen und Frau Ermintrud hatte in ihrer festen, energischen Art Anordnungen und Befehle erteilt. Jetzt waren sie auf dem Heimweg und hatten den Felspfad an der Lauch entlang gewählt. Da kamen sie auch an die stille Wasserbucht zwischen den Felsen, wo die beiden Angler saßen, die lust ihr Gerät zusammenpackten und wieder heimgehen wollten.

„Ei, Bruder Heito,“ lachte Frau Ermintrud und riefte in die Hände — „das heiße ich ein schönes Plätzchen hier im lauchigen Buschschatten. Komm, heb mich vom Schimmel, so können die müden Pferde auch noch ein Weilschen der Ruhe pflegen.“

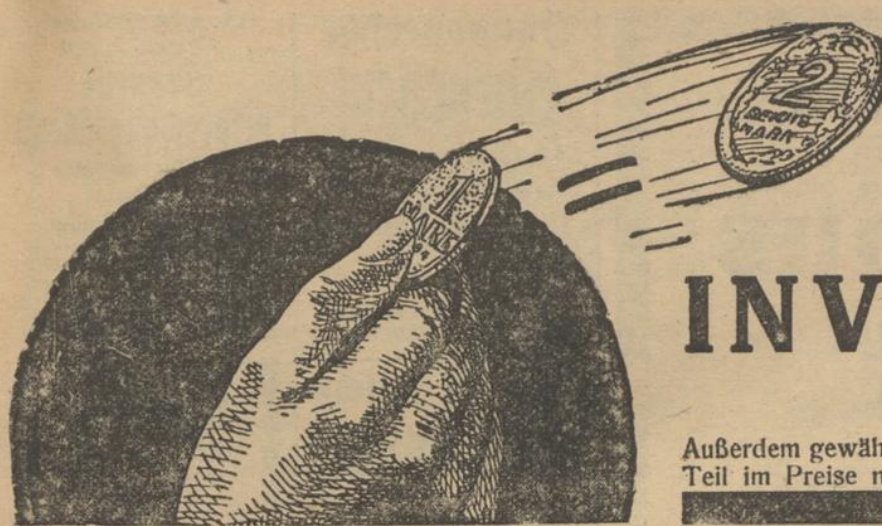
Der Mond war hinzugesprungen und fing seine Schwefel in den Armen auf.

„Das heiße ich ein frohes Zusammentreffen, Ermintrud. Hier läßt sich's gut plaudern am kühlen Bach, denn draußen steht die Sonne schon scharf und macht einem warm.“

So schwägend gingen sie ans moosige Ufer und hatten darüber der dunklen Grantnerochter nicht acht, die ein wenig langsamer hinterdreingeritten kam.

Groß und schlank stand der blonde Jmsfelder im Buschschatten, ein wenig ungeschlüssig, was er tun sollte. Aber als er sah, daß die Grantnerochter sich suchend umblückte nach einem, der ihr aus dem Sattel half, warf er rasch sein Angelgerät zu Boden und war mit wenigen Schritten neben ihr.

(Fortsetzung folgt.)



1 Mark = 2 Mark weil durch unsere Preisherabsetzungen sich die Kaufkraft Ihres Geldes verdoppelt im Preise herabgesetzt und bringen die mit anderen Gelegenheitsposten zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Wir haben große Posten guter Qualitätswaren teilweise weit über **50 Prozent** im Preise herabgesetzt und bringen die mit anderen Gelegenheitsposten zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Unser **INVENTUR-AUSVERKAUF** ist die so bald nicht wiederkehrende beste Kaufgelegenheit für Sie!

Außerdem gewähren wir auf einen großen Teil im Preise nicht reduzierter Waren **10 Prozent Rabatt!** Markenartikel, bei denen wir an Preise gebunden sind, sind von jeder Vergünstigung ausgeschlossen.

Porzellan

- Untertassen mit unmerklichen Fehlern 2st
- Obertassen mit unmerklichen Fehlern 5st
- Kompotteller mit unmerklichen Fehlern 15 cm 5st
- Obertassen mit Untertassen weiss, teils mit unmerklichen Fehlern 25, 20, 15, 10 5st
- Speiseteller 20 bis 24 cm, mit unmerklichen Fehlern 10st
- Rasierschalen feines Porzellan 10st
- Ein Obertassen mit Untertassen, dick Posten Farbband oder weiss von Servicen 15st
- Dessertteller bunt zum Aussch. 30st
- Dessertteller 19 cm, blau Kobalt 40st
- Suppen- od. Speiseteller mit Goldr. und Linie 50st
- Frühstückservice weiss, 5teilig 75st
- Küchenteller bunt, mit Schrift 95, 75, 43st
- Kaffeesevice Zweig und Gold 3.75
- Kaffeesevice Japanart, 9teilig 6.50
- Kinderservice 9teilig mit Kinderbildern 95st
- Küchengerätnisse 16teilig Goldstafel, bestehend aus 6 grossen und 6 kl. Tassen, 1 Essig- und 1 Oelkrug, 1 Salz- und 1 Mehlfaß 13.75
- Ess-Service für 6 Pers., Goldr. u. Linie 25.-
- Ess-Service Farbb. u. Blumen, f. 6 Pers. 30.-
- Ess-Service Kobalt, blau, für 6 Person. 38.50

Steingut

- Teller glatt, tief und flach 14st
- Teller gerippt, tief und flach 16st
- Bierseidel gelb glasiert 1 Ltr. 60, 1/2 l 25st
- Ohrenschüsseln 35, 30 25st
- Mostkrüge gelb glasiert 2 l 1.35, 1 1/2 l 1.15, 1 l 85st
- Ein Posten Bierseidel grau glasiert 25st
- Wärmkrüge mit Verschluss 40st
- Zier-Blumentöpfe zum Aussch. 95st
- Satzschüsseln weiss, 5 Stück im Satz 65st
- Satzschüsseln bunt, 5 Stück im Satz 1.25
- Runde Gemüseschüsseln 25 cm 60., 22 cm 50., 10 cm 45st
- Milchtöpfe Cylinderform 1/2 Liter 50st
- Kasernennäpfe 24 cm 60., 22 cm 50st
- Kannen-Untersetzer zum Aussch. 48st
- Küchengerätnisse 16 teilig bestehend aus 6 grossen und 6 kleinen Tassen, 1 Essig- und 1 Oelkrug, 1 Salz- und 1 Mehlfaß zusammen 8.50
- Sand-Seife-Soda-Garnitur mit Holzgest. 2.95
- Speiseservice 23 teilig, für 6 Personen 9.50
- Waschgarnitur 1 Krug mit Becken aus 5.95, 3.95, 2.95, 1.95
- Waschgarnitur 5teil. 7.50, 6.50, 5.50, 5.00, 4.50, 3.50

Tonwaren

- Milchsatten farbig, 1/2 Liter fassend 45st
- Pfritzaufformen 4teilig, braun glasiert 65st
- Bündelgeschirr 6 Stück im Bündel 88st
- Blumenampeln mit Kette 95st

Glaswaren

- Kompott-Teller verschiedene Muster 8st
- Kinder-Flaschen mit Skala 10st
- Fassform-Weinbecher 1/4 Liter, geelcht, leichte Qua. ist 17st
- Fassform Weinbecher 1/4 Liter, geelcht, schwere Qualität 19st
- Salz- und Pfefferstreuer mit Alpaka-Silberdeckel 20st
- Salz- und Pfefferstreuer mit Glasdeckel, Kristall, abgeschmirgt 25st
- Butterdosen Olivenmuster, für 1/2 Pfund 25st
- Kunstvasen blaues Glas, hohe Form 48, 25st
- Weinflaschen für Wirte, sogen. Süddeutsche, 1 Ltr. fassend 35st
- Schuster-Leuchtkugeln für Goldschmiede, besonders billig 48st
- Kompott-Schalen 23 cm 50st
- Ansatzflaschen 6 Liter fassend 95st
- Salat-Sätze 6 Stück im Satz 1.45

Wirtschaftsartikel

- Wärmflaschen rein Kupfer 5.95 4.95 3.95
- Küchenmesser Solinger Stahl 15st
- Küchenmesser rostfrei 40st
- Salatbesteck Kunsthorn 45st

- Kohlenschaufel mit schwarz Holz oder Eisenheft 15st
- Noch nie dazuwesen!
- Kohlenfüller schwarz lackiert 50st

- Brotmesser 6 Zollklinge, Solinger Stahl 50st
- 1 Messer u. 1 Gabel Solinger Stahl 50st
- Backenbestecke aus Solinger Stahl, 75 Pfg und 75 Pfg und 75 Pfg 65st
- Esslöffel od. Gabel Silberaluminium, fast unzerbr. 8 St 95st
- Kaffeelöffel Silberaluminium, fast unzerbr. 12 St 95st
- 1 Schöpflöffel 1 Gemüselöffel, 1 Saucelöffel 95st
- Kohlenbügeleisen 2.95
- Engl. Kohlenkasten lackiert und gehämmert 1.95
- Küchenwaagen bekanntes Fabrikat 2.75
- Wandkaffeemühle gutes Mahlwerk 2.25
- Tafelwaage 3 Kilo, mit Emailschale 7.50
- Buttermaschinen 4 Liter 4.95 3 Liter 3.95
- Amerikanisches Plättelisen 3 1/2 3 2 1/2 2 1.75 1 1/2 95st
- Elektr. Bügeleisen mit Zuleitung, 3 Kilo, 110 u 220 Volt 8.85
- Griffe für amerik. Plättelisen 80st
- Ofenschirme lackiert 2.95
- Wärmflaschen Weißblech 26 cm 95st
- Wärmflaschen verzinkt u. poliert, 28 cm 1.95

Beleuchtungsartikel

- Petroleum-Cylinder 10, 5st
- Gas-Cylinder für Stehlcht 10st
- Gas-Cylinder für Hängelicht, 6 Loch 40st
- Lampenschirm für Petroleumlampen 50st

Aluminium

- Kindertassen mit Untertassen zusammen 20st
- Essenträger 10 cm 48st
- Schöpflöffel 28st
- Essenträger 10 cm, mit Aufsatz 80st
- Essenträger oval, für die Tasche 9st
- Schaleshafen bordiert, m. 28 cm Holzgriff 3.95 26 cm 3.75
- Eierschneider doppelt, auf Aluminiumbrett 95st
- Tee- oder Kakao-Dose 50st
- Kaffee- oder Zucker-Dose 1 Pfund Inhalt 95st
- Milchträger 4 Ltr. 3 Ltr. 1 1/2 Ltr. 2.95 1.95 1.25 1 Ltr. 95st
- Nudelpfannen 20 cm 18 cm 16 cm 14 cm mit Gußgriff 1.25 95 75 cm 50st
- Eierpfannen bordiert hochglanz poliert, 20 cm 95st

- Satz-Schmortöpfe mit Deckel, 16-22 cm 5.25
- Satz-Fleischtopfe schwere Qualität, mit Deckel, 16-24 cm, unborderiert, mit isolierten Griffen 13.95
- Kochtöpfe mit Holzgriff, 26 cm 3.65
- Salatseier 22 cm 1.25
- Milchkocher 2 Liter fassend 1.95

Blechwaren

- Gemüsehobel starke Qualität 18st
- Topfantersetzer 18 cm 20st
- Reibeisen aus starkem Material, 22 cm mit 3 auswechselbaren Böden, 16 cm 33st
- Universalsiebe extra stark, 16 cm 50st
- Leibwärmer mit gutem Verschluss, 28 cm 65st
- Reisrander gute Qualität, 24 cm 95st
- Eiserne Bratpfannen Durchmesser etwa 34 cm nur 45st

Lackierwaren

- Kehrschaufeln mit Goldstrich 45st
- Teedosen lackiert 45st
- Brotkörbchen lackiert, Schiff-Form 50st
- Kaffee- oder Zuckerdosen 1 Pfund fassend 50st
- Brotkasten rund, 2 Kilo fassend 2.45
- Brotkasten oval, 2 Kilo fassend 2.75
- Sand-Seife-Soda-Garnitur fein lack. 95st

Emaillwaren

- Nachtöpfe 20 cm 50st
- Kochtopf mit Deckel 20 cm 95st
- Fensterreimer 50st
- Wassereimer 28 cm 88st
- Schmelzpfannen 12 cm 25st
- Pfannen 22 cm 35st
- 3 Schüsseln 14, 16 und 18 cm zusammen 95st
- Kochtopf mit Deckel 18 cm 75st

Bürsten und Besen

- Handbürsten zum Aussch. 4st
- Abseifebürsten Fiber oder Union 15st
- Kokos-Handfeger 25st
- Wichsbürsten reine Borsten 35st
- Klosettbürste Fiber oder Union 38st
- Schrubber 5reihig Fiber 25st
- Schrubber mit Bart, Union und Fiber 45st
- Abreibbürste 4reihig 15st
- Kokos-Bodenbesen 58st
- Handbürste auf weiß lack. Brett zus. 50st
- Wichsbürsten-Garnitur 1 Auftragsbürste, 1 Wichsbürste, 1 Schmutzbürste zus. 50st
- Blockerreiniger 48st
- Kleiderbürste auf weiss lack. ertem Brett 95st
- Ofenbürste mit Stiel, reine Borsten 95st
- Borstenbodenbesen mit Stiel 1.00
- Teppichkehrmaschine z. Aussch. durchweg 8.00
- Klosett-Garnitur auf weiß lackiert Brett m. Steingut-Behält. St. 1.95

Holzwaren

- Kochlöffel aus Ahorn 3st
- Besteckkasten aus Fichtenholz 25st
- Schlüsselleiste mit 4 Haken, buchen gebeizt 25st
- Aermelbrett mit Moltonüberzug 45x6 cm 50st
- Patzkasten aus Fichtenholz 50st
- 3 Dtzd. Federwaschkammern zus. 25st
- Schneidebretter aus Ahornh. 30x15 cm 50st
- Besteckkasten Buchenholz, 2teilig 50st
- Besteckkasten Buchenholz, geb. 3teilig 95st
- Fußschemel Buche, roh 95st
- Klosettgarnitur Buche, roh mit Steingutefassaß 1.75
- Rolltischdecke aus Buchenholz, oval 50st
- Wäschetrockner mit 5 Stäben 85st
- Bügelbrett mit Moltonbezug Gr. 140x120 2.95
- la. Sparkernseife ca. 330 Gr Frischgew. Fabrikat „Flammer“ 25st

Korbwaren

- Kinderkörbe verschiedene Sorten 25st
- Füllkörbe verschiedene Arten 85st
- Armkörbe sogen. Bollerkörbe, z. Aussch. 85st
- Holländer Schwinger, sogen. Toska-Körbe, extra gross 2.95, 1.95
- Schließkörbe auch Reisekörbe genannt mit Hängeschloß 75 cm 16.25, 70 cm 14.25, 65 cm 12.25

Zinkwaren

- Wassereimer gut verzinkt, 28 cm 88st
- Waschkessel mit Deckel 44 40 38 34 cm 2.39 5.50 4.60 4.10 2.90 28 cm
- Ovale Wannen verzinkt, 50 cm 2.95, 40 cm 1.95
- Sitzbadewannen 8.95
- Volks-Badewannen 180 cm lg. 19.45

Wronker HERMANN & CO. AKT.-GES. PEORZHEIM

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zavelstein

Morgen Mittwoch, den 13. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, bringt die Gemeinde

zirka 150 Sm.

Langholz



Forche, auf dem Rathaus zum Verkauf.

Gemeinderat.

Verkaufe am Donnerstag, den 19. Januar 1928:

Bauftangen

10 St. I., 11 St. II. Al.

Hopfenstangen

40 St. I., 20 St. II., 30 St. III. Al.

Durchweg Fichten. Abfuhr günstig. Zusammenkunft tags 1 Uhr in Liebelberg bei der „Krone“.

Gottlieb Hanfer, Oberkollwangen.

Am Freitag, den 20. Januar, beginnt in Calw, Mädchenschulgebäude, Badstraße ein

Anfängerkurs in Einheitsstenographie

zeitig führe ich

Kurse in Maschinenschreiben

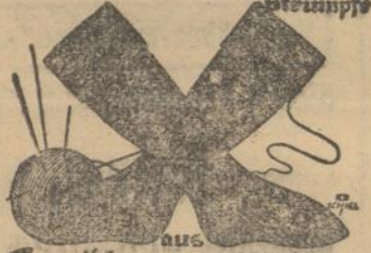
(Blindschriftmethode). Anmeldungen u. Auskunft bei Unterrichtsleiter Carl Holz, Calw, neue Stuttgarterstr. 881.

**Sprengstoffe
Sprengkapseln
Zündschnüre**

zum
Stochholz-
machen

Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Dauernde Freude
machen handgestrickte
Strümpfe



Esslinger Wolle

Es ist doch eine ganz andere Sache, wenn man sich seine Strümpfe und Stutzen selbst strickt.

Man kann Muster und Farbe nach eigenem Geschmack aussuchen, und vor allem hat man Garantie für die Haltbarkeit, wenigstens, wenn man die gute Esslinger Wolle verwendet.

Stricken Sie sich nur einmal selbst Stutzen aus Esslinger Wolle, Sie werden sehen, wie schön warm die halten und wie dauerhaft sie sind.

Genaue Anleitung zur Selbstfertigung und deutliche Abbildungen finden Sie im Esslinger Wollbuch, das jedes einschlägige Geschäft kostenlos für Sie bereit hält.

Esslinger Wolle

Großbrauerei

sucht

für bestehende größere Bierniederlage im Nagoldtal tüchtigen, kapitalkräftigen

Niederlagehalter

Angebote unter X 80 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Woll-, Wajch- und Seidenstoffe
Manchester und Samt**

Lampenschirmseide, Posamenten
Besagartikel, Kurzwaren und:

Arbeitsanzüge empfiehlt

Frau Karl Gerhard Ww.

beim Städtischen Waghäusle
Filiale von Emil Feil, Stuttgart

Halten Sie sich den Abend frei!

Egon Arius spricht

am Mittwoch, den 18. Januar 8 Uhr
im Saale von Rest. Gottlob Weiß
über

„Die Quellen
unserer geistigen Kraft“

Eintritt 50 Pfg.

Eintritt 50 Pfg.

Gewähre
auf meine sämtlichen
Artikel trotz sehr billig
gestellter Grundpreise
einen Rabatt von

10%

Auf mein
neu sortiertes Lager
in Damen- und Kinder-
Kleidern
Rabatt

20%

Franz Schoenlen

Calw, Obere Marktstraße 36

Um der Kundschaft etwas besonderes zu bieten, gewähre ich während des

Inventur-Ausverkaufs

vom 17. bis 30. Januar
auf sämtl. Im Preise nicht
zurückgesetzte Waren
beim Einkauf von 5 Mk. an
einen Rabatt von

20%

Ältere Bestände die unbedingt geräumt werden müssen, habe ich ohne Rücksicht **50%** ermäßigt, auf die Selbstkostenpreise bis zu **50%** sodaß Ihnen eine selten günstige Einkaufsgelegenheit sich bietet.

Empfehle:

**Stoffe für Bett- und Leibwäsche, Tischdecken
Wachstücher, Strumpfwaren,
Handschuhe, Strickgarne, Taschentücher
Trikotunterwäsche, Herrenhemden,
Kragen, Kravatten, Hosenträger,
Restposten Strickwesten, Schürzen,
Kinderwäsche besonders billig,
Kinderkleidchen — Sweater.**

Ernst Koß Calw, Lederstraße 103

**Hannoversche
Sardellen-
Leberwurst**
in hervorragender
Qualität
empfiehlt

Wurster a. Markt.

**Täglich frische
Zafelbutter!**

Fr. Lamparter

Mandarinen

1 Pfd. 35, 40 u. 45 Pfg.
empfiehlt

Wurster am Markt.

Entlaufen

Zwischen Eensmühl und
Kleinwildebad Schwarzer,
langhaariger

Dachshund

auf den Namen Tell hörend.
Abgegeben bei
Dentik Luibrand, Calw.

Wer braucht Geld?

Hypoth., Bau-, Betriebs-
kapital geg. nur gute mind.
doppelte Sicherh. bei billig.
Zins, rasche Abwicklung.
Näheres unter S. T. 222
an die Gesch.-St. ds. Bl.



Suche per 1. Februar
evang. ehrliches

Mädchen

für Küche und Haus nicht
unter 16 Jahre alt.

Frau Kaufm. Schmeltze
Baltersbrunn Tel. 31.

Tüchtiges, älteres

**Küchen-
Mädchen**

welches schon in Wirt-
schaftsbetrieb tätig war
und gute Zeugnisse besitzt
bei hoh. Lohn a. 1. Febr.

gesucht.

Emil Schauble, Rats-
keller, Pforzheim.

Wellenschwann.

Ein starkes

Läuferichwein

hat zu verkaufen.

Soh. Blach.

Wohn- und Geschäftshaus

in Unterreichenbach

beste Geschäftslage
gutes Spekulationsobjekt
umkündhalber zu verkaufen.

Lorenz Beishofer, Calw-
fabrik, Unterreichenbach.

Morgen Mittwoch,
abends 8 Uhr
Frauen-
besprechungsabend
im Vereinshaus
(Wachzimmer)
Evang. Volksbund.

LUGER

Blütenwecker

**Blumen-
Kohl**

Kopf 25 bis 60 Pfg.

Kopfsalat

3 Kopf 80 Pfg.

Kottkohl

Pfd. 22 Pfg.

**Goldgelbe
Bananen**

Pfd. 45 Pfg.

5 Prozent Rabatt

Oberhangstett.

Wohnhaus

mit Schener u. Stall und

14 Ar Gras- und

Baumgarten

beim Haus, sowie

ca. 3 Morgen

Wiese

verkauft.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Zur Selbstausrichtung

**Küchenmöbel-
Emaillack**

in 6 verschiedenen
Farben

Carl Serva.

Teppiche — Läufer ohne

Anzahlung in 10 Monats-
raten hat. Teppichhaus

Agay & Glöck, Frankfurt/M

Schreiben Sie sofort! 264

Birch- und

Scheibenbüchse

8 mm Sicherung

prima Schutzleistung 4 60.-

zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Celluloid

Türschloß

Carl Herzog